

Senat hat 55 Millionen Euro aus dem Fenster geschmissen

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, sagt zum Ergebnis der sogenannten Bus- und Trambahbeschleunigung:

Aus der Antwort auf die Kleine Anfrage „Beschleunigung von Bus und Tram“ (Drs. 16/15 307) geht hervor, dass die Verkehrssenatorin 54,9 Millionen Euro für Bus- und Trambahbeschleunigung investiert hat. Erfolglos, denn die Verkehrsmittel sind nicht schneller als vorher. Die Senatorin hat das Geld umsonst ausgegeben.

Sie verweist darauf, dass „für die beschleunigten Streckenabschnitte eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist“ und dass die Beschleunigungsmaßnahmen gegriffen haben. Die Fakten sprechen aber eine andere Sprache: Während 2003 die Durchschnittsgeschwindigkeit der Tram noch 19,6 km/h betrug, lag sie laut Zahlenspiegel der BVG 2010 nur noch bei 19,00 km/h. Einzelne Metrolinien wie z.B. die M10 sind deutlich langsamer. In die Straßenbahn wurden 31,8 Millionen Euro investiert. Die Busgeschwindigkeit stagniert seit vier Jahren bei etwa 19,5 km/h, obwohl Frau Junge-Reyer 23,1 Millionen Euro dafür ausgegeben hat. Die geringfügigen Veränderungen von drei Hundertstel liegen im Messfehlerbereich.

Zahlen für erfolgreiche Beschleunigung kann die Senatorin nicht vorlegen. Einmal mehr wird deutlich, dass die Qualitätssicherungsvereinbarung mit der Verkehrslenkung Berlin und warme Worte die politische Führung nicht ersetzen können. Verkehrssenatorin Junge-Reyer ist an der Verkehrslenkung Berlin gescheitert.